



BERICHT DES ZV ZUR RECHNUNG 2017 UND ZUM BUDGET 2019

Neue Darstellung von Budget und Rechnung

Mit dem Rücktritt von René Kesselring gehen Buchhaltung und Zahlungsverkehr ab 2018 an Zloczower & Partner als externen Treuhänder über. Der ZV hat dies zum Anlass genommen, den historisch gewachsenen Kontenplan zu überarbeiten und an die Vorgaben von Swiss Olympic anzupassen. Sowohl die Erfolgsrechnungen in den Rechnungen 2016 und 2017 sowie in den Budgets 2018 und 2019 als auch die Bilanzen der Rechnungen 2016 und 2017 werden deshalb in der neuen Darstellung gezeigt.

Jahresrechnung 2017

zur Erfolgsrechnung

Das Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals weist einen Überschuss von rund 66'000 Franken aus; im Budget wurde mit einem praktisch ausgeglichenen Ergebnis gerechnet. Dieser Überschuss ist je zur Hälfte auf einen höheren Betriebsertrag und einen tieferen Betriebsaufwand zurückzuführen. Zum höheren Betriebsertrag haben vor allem höhere Projektbeiträge der Accentus-Stiftung, aber auch höhere Erträge aus den Sektionsbeiträgen und Spielerlizenzen zusammen sowie aus SMM und SGM beigetragen. Im Gegensatz dazu ist der Beitrag von Swiss Olympic tiefer als budgetiert ausgefallen. Der Betriebsaufwand hat tiefer als erwartet abgeschlossen, weil sowohl der Projekt- und Dienstleistungsaufwand als auch der Informations- und Kommunikationsaufwand – unter anderem als Folge einer strikten Ausgabendisziplin - unter dem Budget geblieben sind.

Das positive Rechnungsergebnis macht es möglich, die Reserven für die Ausrichtung des Mitropacups und für die Modernisierung der Administration zu erhöhen:

- *Fonds Mitropacup: um 30'000 auf 70'000 Franken*
Wir führen diesen Anlass 2020 oder spätestens 2021 durch und rechnen mit Kosten von mindestens 80'000 Franken. Deshalb ist in den Jahren 2018 und 2019 eine weitere Erhöhung des Fondsbestandes um mindestens 10'000 Franken erforderlich.
- *Fonds Breitenschach/YourSwissChess: um 10'000 auf 25'000 Franken*
Dieser Fonds hat zum Ziel, die Investitionen in die Homepage und die Social Medias zu finanzieren, um das Schach in der Öffentlichkeit noch besser bekannt zu machen und unsere Vereine bei ihren Aktivitäten für bestehende und neue Mitglieder zu unterstützen.
- *Fonds Verbesserung administrativer Abläufe: um 20'000 auf 50'000 Franken*
Damit sollen Investitionen in das Rechnungswesen und die Mitgliederverwaltung finanziert werden. Derzeit organisieren wir die Abläufe mit dem externen Treuhänder, was wegen der Schnittstellen und Datentransfers grosse organisatorische Anforderungen stellt und in der Umsetzung viele zu klärende Details beinhaltet.

Nach diesen Fondszuweisungen beläuft sich der Überschuss in der Erfolgsrechnung 2017 noch auf rund 6'000 Franken.



zur Bilanz

Als Folge des Ertragsüberschusses in der Erfolgsrechnung steigt das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um rund 66 000 Franken (Erhöhung Fondskapital und Jahresgewinn) und beträgt neu rund 283 000 Franken. Das entspricht in etwa 45% des Betriebsaufwandes im Jahr 2017.

Mit rund 66'000 Franken werden die Transitorischen Passiven deutlich höher als im Vorjahr ausgewiesen. Das ist vor allem darauf zurückzuführen, dass 2017 erhaltene Beiträge der Accentus-Stiftung im Betrag von rund 40'000 Franken erst im laufenden Jahr 2018 verwendet werden.

Auf der Aktivseite stehen die Debitoren um rund 11 000 Franken höher zu Buch als noch im Vorjahr. Das liegt daran, dass viele Rechnungen erst im November und Dezember 2017 verschickt und bis Ende Jahr 2017 noch nicht bezahlt worden sind. Per Ende Februar 2018 ist der Debitorenbestand denn auch wieder unter den Bestand Ende 2016 gesunken.

Beurteilung

Die Trendwende von 2016, als die Rechnung nach drei aufeinanderfolgenden Defiziten erstmals wieder ausgeglichen abgeschlossen hatte, ist 2017 erfreulicherweise bestätigt worden. Die beiden wichtigsten Erfolgsfaktoren für diese Trendwende waren die Einführung der Lizenzgebühren und die strikte Ausgabendisziplin.

Die Defizite in den Jahren 2013-2015 von total über 60'000 Franken hatten über 40% des freien Eigenkapitals aufgezehrt. In den letzten beiden Jahren konnte die Eigenkapitalbasis wieder gestärkt werden. Sie bietet auf dem Weg zur weiteren Professionalisierung des SSB nun deutlich mehr Planungssicherheit.

Budget 2019

Das Budget 2019 rechnet mit einem Betriebsertrag von 716'000 Franken, was dem Betriebsertrag in der Rechnung 2017 entspricht. Dabei wird angenommen, dass die Jahres- und Lizenzbeiträge 2019 in der gleichen Höhe wie die Beiträge 2018 festgesetzt werden.

Der Betriebsaufwand 2019 hingegen wird um rund 60'000 Franken höher als 2017 veranschlagt. Ein Grund dafür ist die geplante Anstellung eines Nationaltrainers, die zu einem Mehraufwand bei den Teamwettkämpfen und der Schulung des Kaders führt. Zudem wird am Budget für die Schulung von Funktionären auf dem bisherigen Niveau festgehalten, auch wenn es 2016 und 2017 nicht ausgeschöpft wurde. Der restliche Mehraufwand fällt im Informations- und Kommunikationsaufwand an, hauptsächlich weil Mittel für den Kauf von Sensorbrettern zur Übertragung von Spielen im Internet budgetiert werden.

Als Ergebnis von Betriebsertrag, Betriebsaufwand und Finanzergebnis wird mit einem Jahresgewinn von rund 6000 Franken gerechnet.

Ittigen, 7. April 2018

Der Zentralvorstand